

## Radwanderung Nr. 1

**Ziel: Waldkapelle, Groß Reken/ Maria Veen**

**Strecke: 30 km**

Start- und Zielpunkt für die folgenden 30 Kilometer ist der Bahnhof in Lette. Parallel zur Bahnlinie fahren wir bis zur Bruchstraße und biegen links ab, am Schild Reithalle rechts abbiegen, dann am Reitplatz vorbei links abbiegen. Von nun an geht es praktisch durch Feld und Wiesen geradeaus bis zur nächsten Kreuzung. Hier links abbiegen und nach wenigen hundert Metern rechts ab.

Nachdem wir einige stolze Höfe passiert haben, kann man links die Anlagen des Campingplatzes "Lönsquelle" erkennen. Direkt am Wirtschaftsweg hinter einem Wall liegt ein Fischteich, der geradezu zum Pausieren einlädt.

Schon von weitem kann man die Windkraftanlage am Hofe Steens erkennen. Diese Windkraftanlage war die erste, die in Lette errichtet wurde. Weiter geht es der Pappelallee entlang, bis ein Hinweisschild für Radfahrer anzeigt, nach rechts abzubiegen. Wir überqueren die Brücke des Kettbaches.

Am Ende des Weges müssen wir links ab; es lohnt sich aber, nach rechts abzubiegen. Nach circa 400 Metern kommen wir zur Jansburg im Letter Bruch. Ein Schild vor dem mit Farn und Birken bewachsenen Erdwall zeigt an, dass hier die Überreste einer alten Schutzburg, der Jansburg sind. Man vermutet, dass diese Anlage während der fränkisch-sächsischen Auseinandersetzungen im 8. Jahrhundert als Flieh- und Schutzburg für die Bauern der Umgebung samt Vieh diente. Nach diesem Ausflug in die Geschichte geht es wieder zurück auf unsere Tourstrecke.

Beim Überqueren der B 67 ist größte Vorsicht geboten. Auf dem neuen Radweg nach Maria Veen lassen wir den Campingplatz Brockmühle links liegen und verlassen den Kreis Coesfeld. In Maria Veen biegen wir nach rechts ab und dann nach 120 Metern links (Schild Vogelpark) in den Heideweg. Nach 1200 Metern führt der Weg dem Schild Waldkapelle folgend rechts auf befahrbaren Waldwegen zur Waldkapelle oder Eremitage. Dieser Ort ist, wie auf der Bronzetafel zu sehen ist, schon vor 300 Jahren urkundlich erwähnt. Der Fürstbischof Maximilian Heinrich, Kurfürst von Köln, ordnete 1686 laut einer Urkunde an, eine Quelle mit behauenen Steinen einzufassen. Diese Quelle ist heute versiegt. Wo sie sich befand, ist schwer zu sagen.

Bei der Quelle befand sich seinerzeit sogar eine kleine Andachtsstätte, die laut Urkunde bis 1776 vorhanden gewesen ist, also noch in der Zeit, als der erste Eremit sein Wohnhaus an der jetzigen Stelle erbaute.

Wir verlassen diesen ehrwürdigen, stillen Ort und begeben uns langsam weiter in Richtung Heimat. An der nächsten Kreuzung verlassen wir den unbefestigten Waldweg und biegen nach rechts auf die K48. Nach ca. 560 Metern geht es links auf die K 12 und wir durchqueren die Bauernschaft Sandbeck. Hier müssen wir wieder vorsichtig die B 67 in Höhe des Parkplatzes überqueren und etwa 1.5 Km geradeaus weiterfahren. Jetzt rechts abbiegen und 1 Km weiterfahren, weiter links abbiegen und nach 850 Metern rechts abbiegen bis zur Kreuzung. Wo fünf Wege zusammentreffen, nehmen wir den rechten Abzweig und erreichen kurz vor der K54 wieder den Kreis Coesfeld.

In Höhe der ehemaligen Gastwirtschaft Wiesweg, in der jetzt das Landhaus Cafe ist, überqueren wir die K 54 und nehmen den Wirtschaftsweg halb links, fahren 1,2 Km weiter, biegen rechts und nach 350 Metern wieder rechts ab. Bei der nächsten Abbiegung links ab auf den Wirtschaftsweg durch den Zuschlag. Beim "Zuschlag" handelt es sich um ein naturschönes Waldgebiet. Der Weg führt mal auf, mal ab durch dieses idyllische Fleckchen. Man erwartet, dass jeden Augenblick "Hänsel und Gretel" aus dem Wald kommen. Doch schon bald werden wir wieder mit der Gegenwart konfrontiert; links erstrecken sich die umfangreichen Gebäude der ehemaligen Bundeswehrekaserne, in der jetzt die Fa. Krampe Kipperbau beheimatet ist. Ein kurzes Stück weiter biegen wir rechts ab, unter der Bahnlinie her und nun führen alle Wege nach Lette. Am Bahnhof endet die Tour, und wir freuen uns auf eine Erfrischung in den Cafes von Lette...

